Ergebnisse aus dem Corona-Forum Zivilgesellschaft: Botschaften an die Landespolitik in Baden-Württemberg

Stand: 12. März 2021

Zentrale Botschaften

- **Zivilgesellschaft einbeziehen:** Die Zivilgesellschaft hat enorme Potentiale, Strategien und Hilfsangebote zur Bewältigung der Corona-Pandemie zielgruppengerecht auszugestalten. Deshalb muss sie im Vorfeld politischer Entscheidungen gehört und in die Beratungen einbezogen werden. Ferner muss sie in lokalen und nationalen Pandemieplänen verankert werden. Gemäß einem Zitat von Winfried Kretschmann, muss der schmale Pfad der Zivilgesellschaft in die Politik zu einer breiten Straße ausgebaut werden.

- **Lokale Corona-Foren ermutigen:** Die Mitgestaltung der Zivilgesellschaft in der Pandemie kann am besten auf der lokalen Ebene funktionieren. Die Politik sollte lokale Dialogformate fördern, in denen Politik, Zivilgesellschaft und Verwaltung gemeinsam Lösungsansätze zur Bewältigung der Corona-Pandemie und ihrer Folgen entwickeln.

- **Perspektiven schaffen:** Die Corona-Maßnahmen verändern unsere Gesellschaft. Dies betrifft Strukturen in allen Bereichen: Wirtschaft, Soziales, Bildung, Familie. Es braucht weitere Unterstützung, damit unsere Gesellschaft mit diesen Herausforderungen umgehen kann. Um hier die richtigen Perspektiven zu bieten, sollte die Landespolitik in Baden-Württemberg betroffene Menschen in die Gestaltung ihrer Hilfsprogramme einbeziehen.

- **Hilfsangebote stärken:** Auch in Zeiten des Lockdowns bieten Einrichtungen in Baden-Württemberg den Menschen weiter ihre Unterstützung an. Zum Beispiel im Bereich der Sozialarbeit oder der Gewaltprävention. Die Landespolitik Baden-Württemberg sollte diese Einrichtungen stärken und gezielt darauf hinweisen, dass Hilfsangebote weiter in Anspruch genommen werden können.

- **Arme Menschen schützen:** Der persönliche Schutz vor dem Corona-Virus kostet Geld. Menschen, die aufs Geld schauen müssen, können sich diesen Schutz nicht oder nur ungenügend leisten. Die Landespolitik in Baden-Württemberg sollte daher darauf hinwirken, bestehende Unterstützungsleistungen für arme Menschen zeitlich befristet zu erhöhen – oder selbst punktuelle Unterstützungsangebote entwickeln.

- **Hintergrundwissen vermitteln:** Impfungen sind der Schlüssel zur Überwindung der Pandemie. Viele Menschen müssen möglichst bald ein Impfangebot bekommen – und dieses auch annehmen. Damit das gelingt, muss die Landespolitik in Baden-Württemberg nicht nur eine effektive Verteilung des Impfstoffs organisieren. Sie sollte auch durch überzeugende und transparente Kommunikation zum Thema Impfen Vertrauen schaffen.

- **Testen, testen, testen:** Es wird noch eine ganze Zeit dauern bis viele Menschen in Baden-Württemberg geimpft sind. Deshalb müssen jetzt „Hotspots“ frühzeitig erkannt werden, um der weiteren Verbreitung des Virus zuvorzukommen. Dazu sollte die Landespolitik in Baden-Württemberg auf konsequentes Testen setzten, auch ohne Anzeichen von Symptomen. Selbsttests müssen stärker als bisher zum Einsatz kommen und für alle leicht verfügbar sein.

- **Mit Kritiker*innen reden:** Die Menschen tun sich zunehmend schwer, die Corona-Regeln umzusetzen. Dies spaltet Kollegen, Freundschaften und Familien. Die Landespolitik in Baden-Württemberg darf diese Stimmung im Land nicht unterschätzen. Sie sollte Kritiker*innen, die auf dem Boden des Grundgesetztes stehen, einen offenen Dialog anbieten.